Forschungsdatenmanagement – Herausforderungen für Rechenzentren am Beispiel von eLabour

Philipp Wieder, GWDG

07.03.2019, avida Workshop, Berlin

Projekt eLabour
Überblick

Forschungsinfrastruktur für qualitative arbeitssoziologische Sekundäranalysen

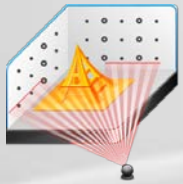
Projektziele:

Infrastruktur

Qualitative, sozialwissenschaftliche Forschungsdaten

Zugang

Qualitative arbeitssoziologische Studien seit 1970



Sekundäranalyse

Arbeitssoziologische Sekundäranalysen zum Wandel von Arbeit

Kompetenzzentrum

Netzwerk, Best Practices, Infrastruktur

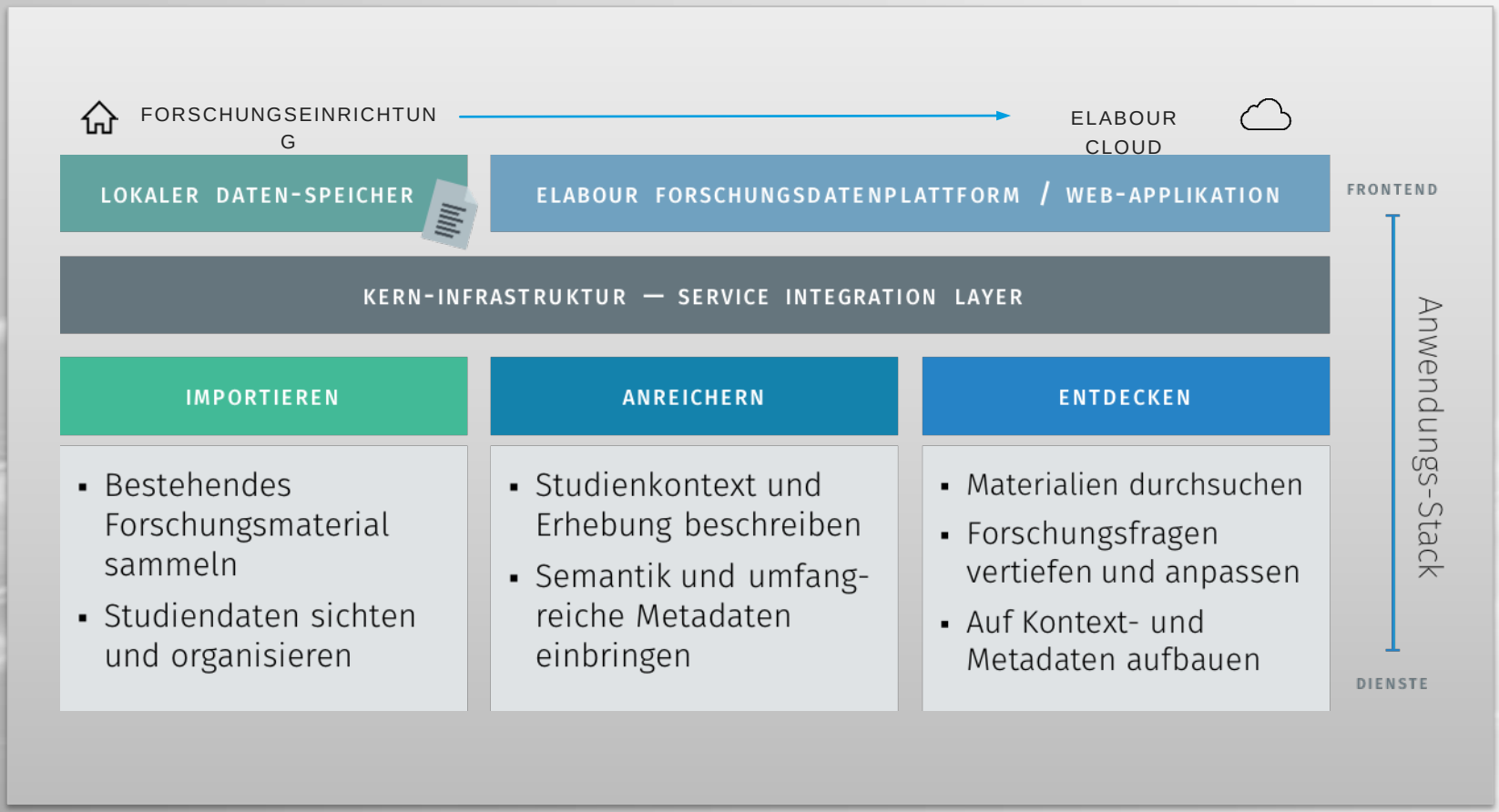
- 1. Förderphase 2015 – 2018
- 2. Förderphase 2018 – 2020

Projektpartner:

Soziologie: SOFI Göttingen, ISF München, IfS Jena, DSZ-BO Bielefeld, sfs Dortmund

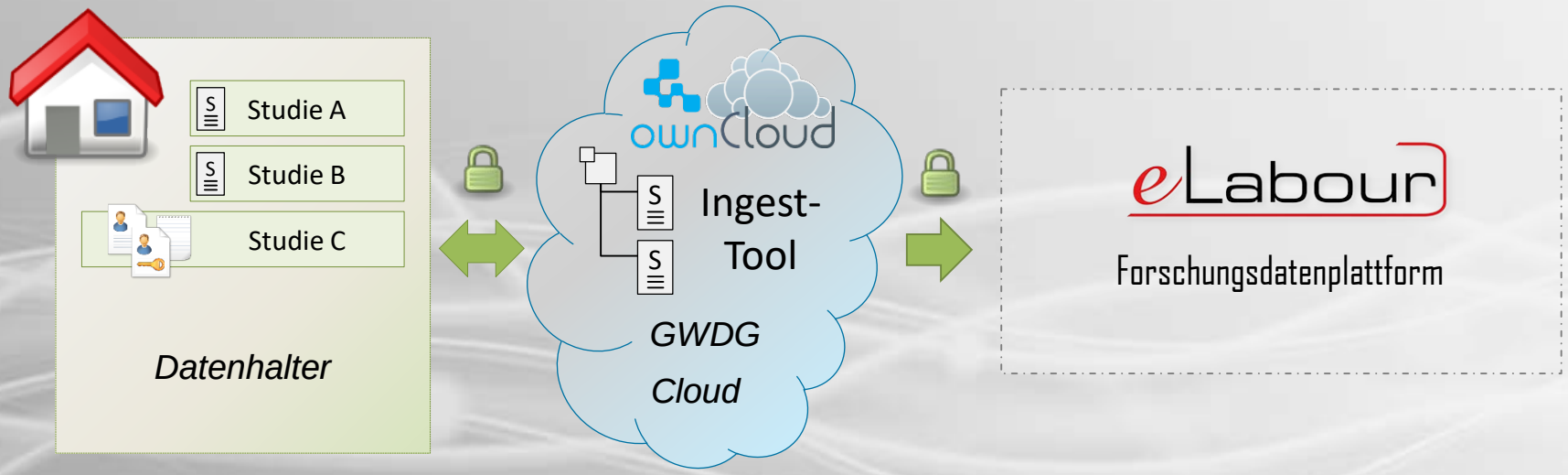
IT: GWDG Göttingen, SUB Göttingen, L3S Hannover

eLabour Forschungsumgebung
Gesamtkonzept

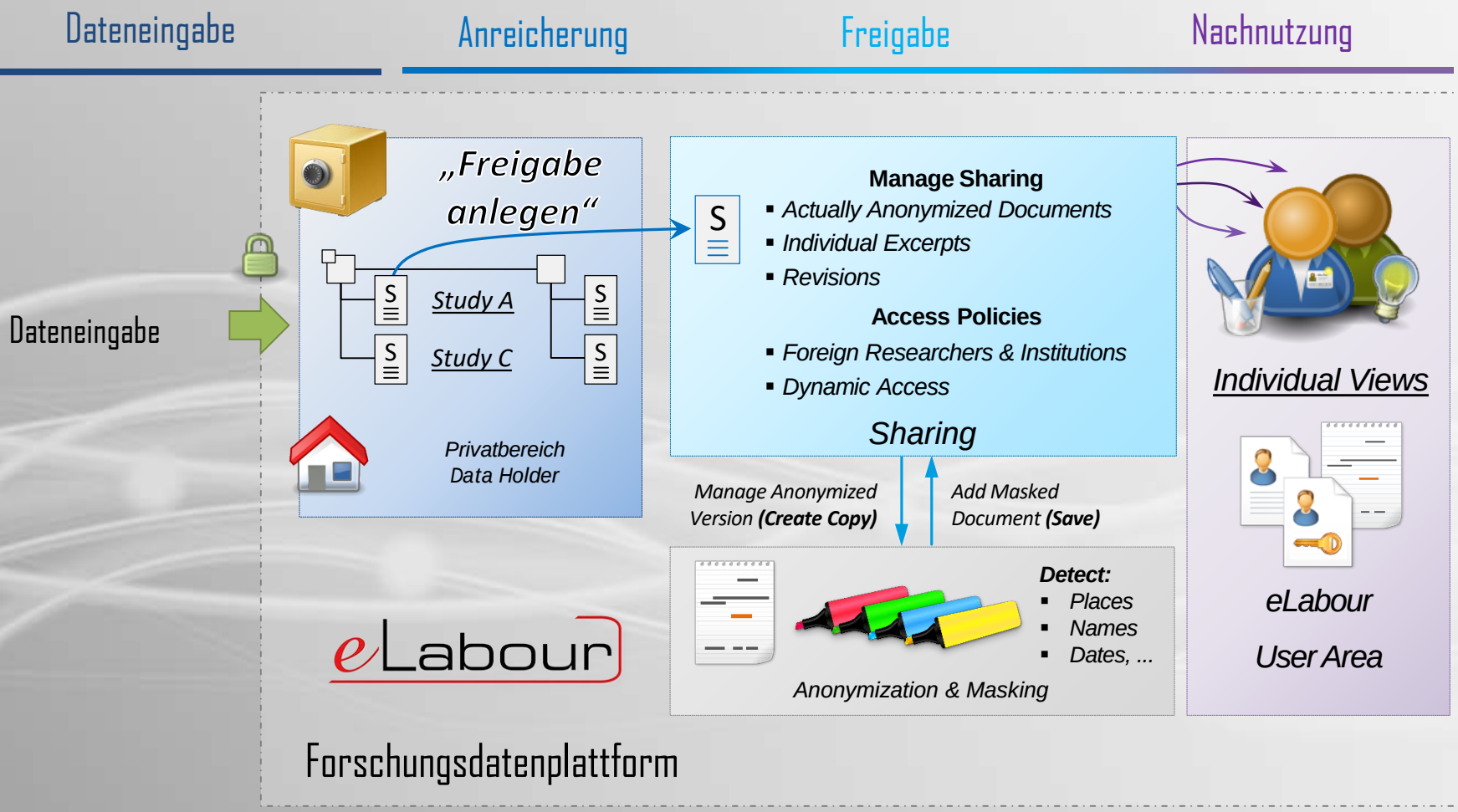


eLabour Workflow
Dateneingabe

Dateneingabe (spez. für Datenhalter)



eLabour Workflow
Von der Eingabe zur Nachnutzung



eLabour Workflow
Prozessschritte

Herausforderungen
Horizontale Themen

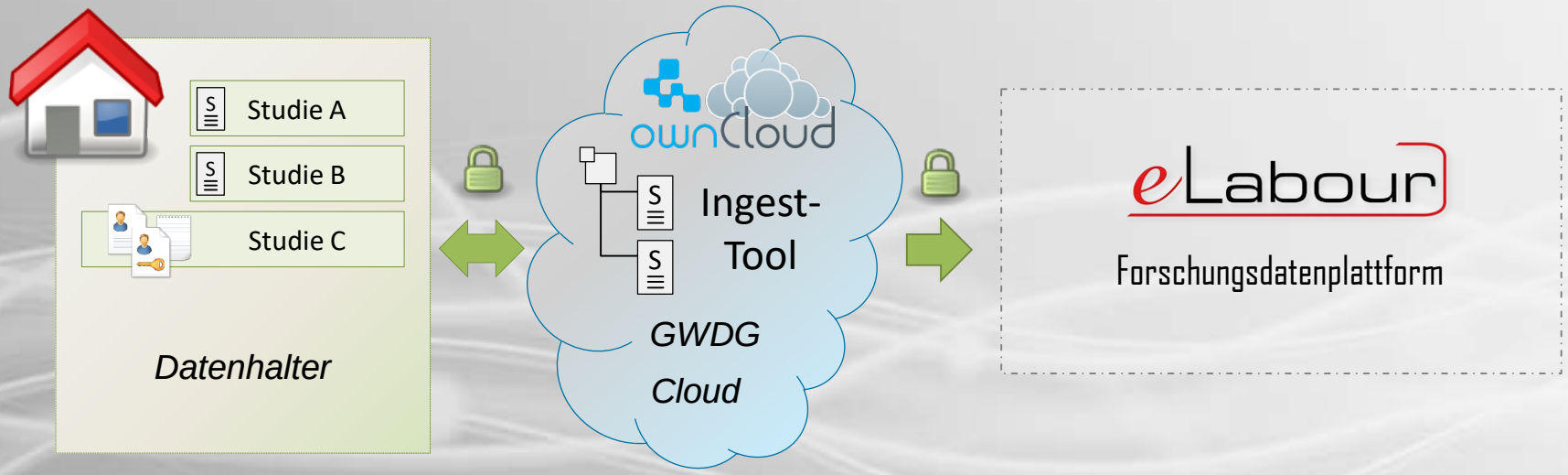
- Anforderungsanalyse
  - „Keine Standardfragen – keine Standardantworten“
- Datenschutzkonzept
  - Einhaltung DSGVO
  - Weiterentwicklung = dynamische Anpassung
- Komplexität der technischen Lösung
  - Verschiedene Speicherbereiche
  - Hoher Anspruch an Entwickler
  - Systempflege ist ressourcenintensiv
  - Nachhaltiger Betrieb ist eine Herausforderung

Prozessschritt I
Dateneingabe

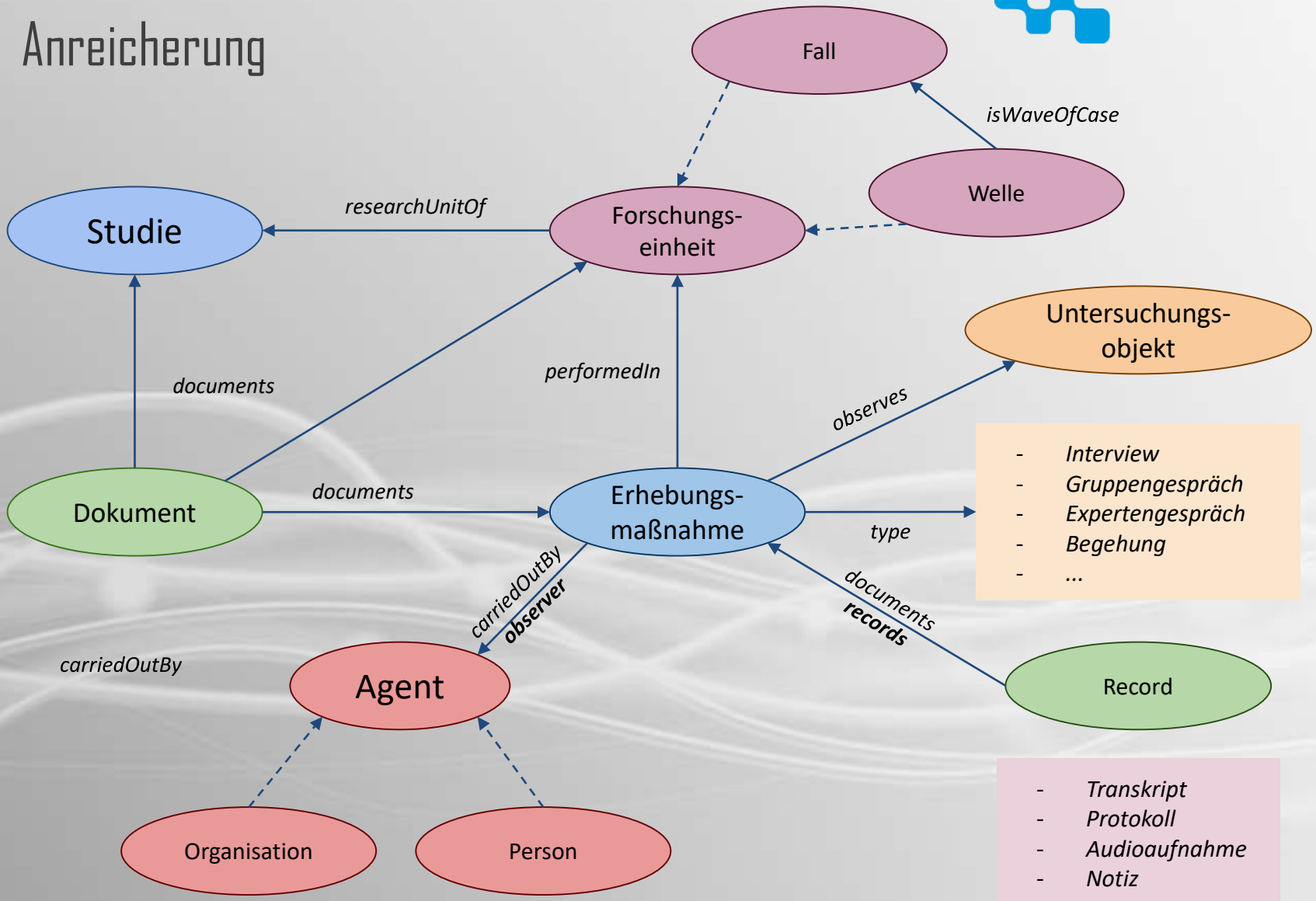
- Aufgaben
  - Materialauswahl und –aufbereitung, (Digitalisierung)
  - Strukturierte Bereitstellung
  - Qualitätskontrolle
- Herangehensweise
  - Einigung auf einheitliche Struktur
  - Extraktion grundlegender Metadaten aus der Struktur
  - Nutzung von Standardservices als Zwischenspeicher
- Primäre Herausforderungen
  - „Unterstützender Ingest“
  - Abgleich mit dem Datenmodell

eLabour Workflow
Dateneingabe (revisited)

Dateneingabe (spez. für Datenhalter)



Prozessschritt II
Anreicherung



Prozessschritt III
Freigabe

- ***Freigabe* der Daten:**
  - **Risikoklassen** vermitteln zwischen ***Inhalten*** und ***Schutzmaßnahmen***
  - **Kombination** von Maßnahmen je Risikokl.

ORGANISATORISCH

TECHNISCH

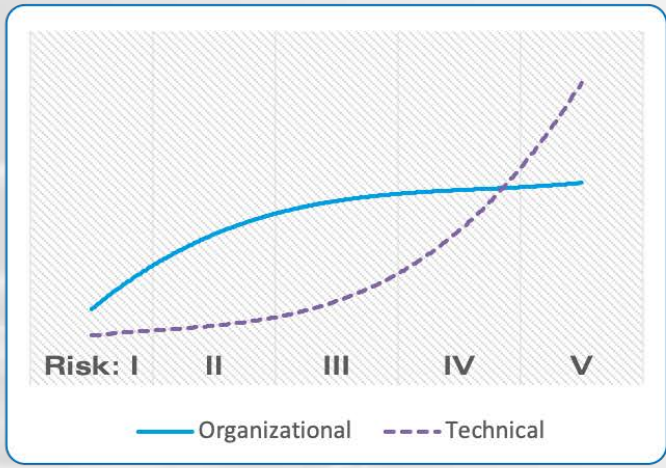
INDIVIDUELL

Maßnahmen

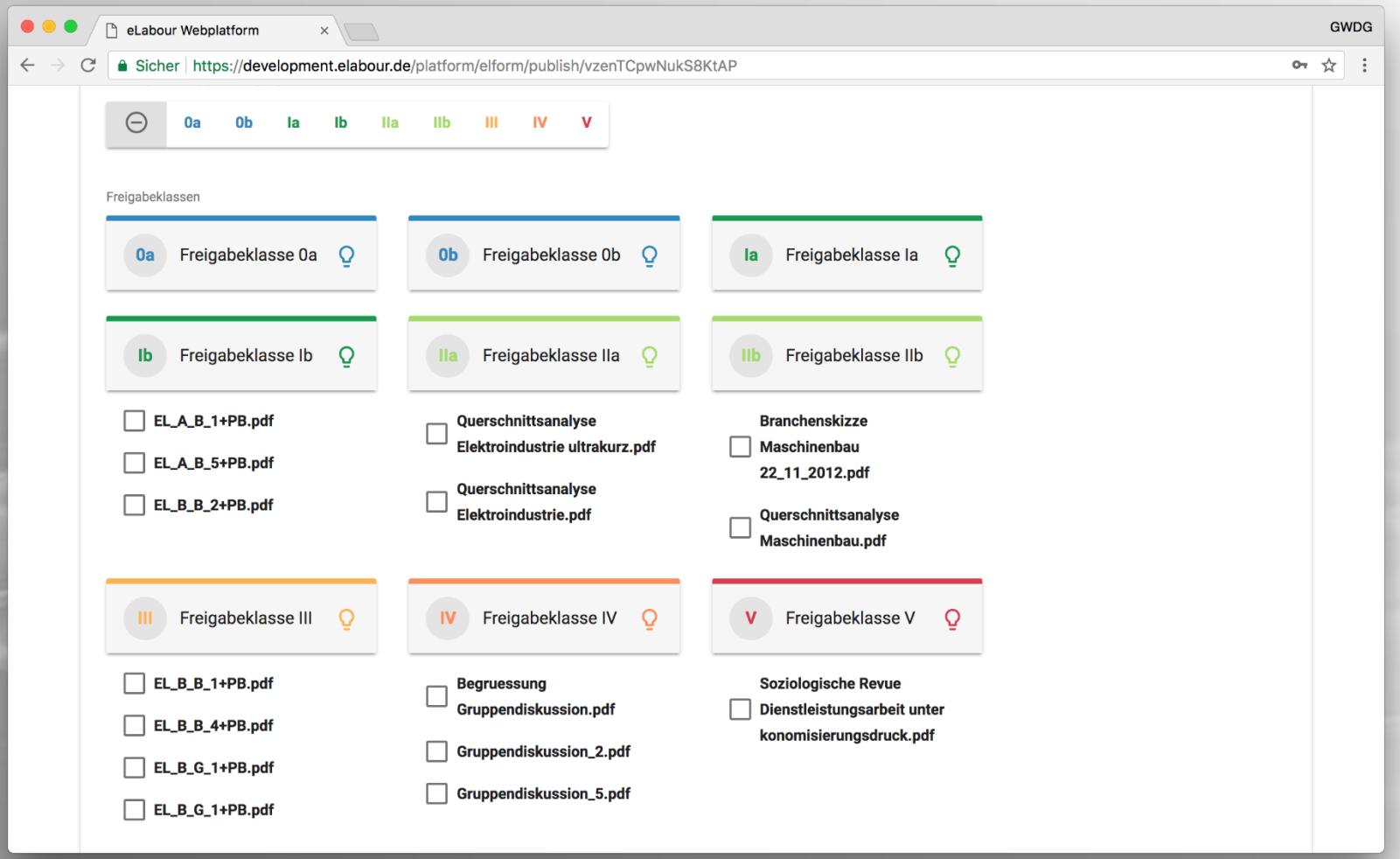
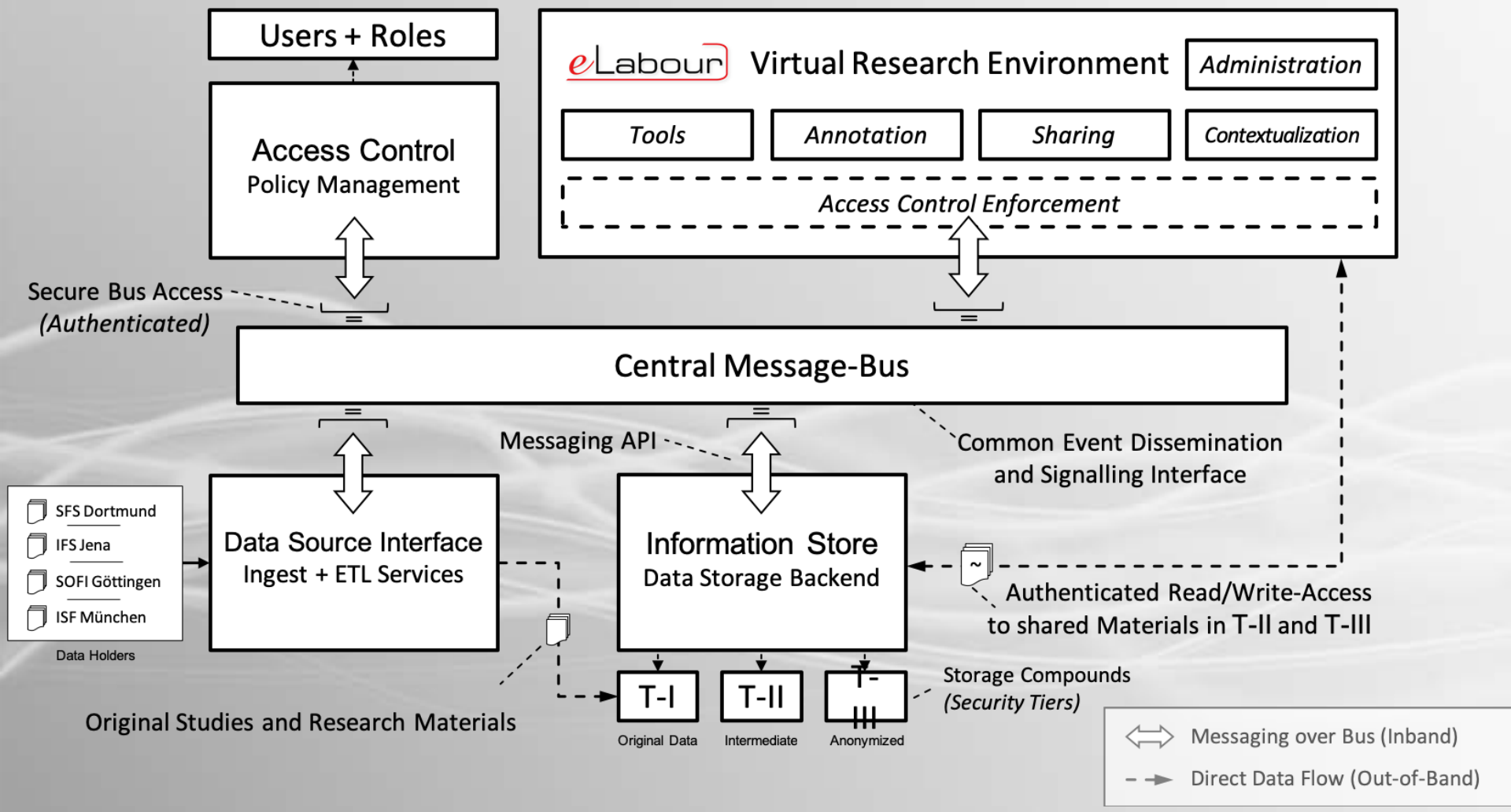
Profil

Flexibel: *Individuelle Kombination* der Maßnahmen

Profile können vom Institut festgelegt und wiederverwendet werden



Prozessschritt III
Freigabe



Forschungsdatenplattform
Technische Sicht